

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 118.

Mittwoch den 22. Mai.

1867.

Die drei gestrengen Herren.

Bekanntlich könne die drei Tage des 12., 13. und 14. Mai, Pantradius, Servatius und Donificius, nach dem allgemein verbreiteten Volksglauben der Vegetation noch durch Fröste oder durch plötzliche rauhe Witterung nach vorhergegangener großer Wärme schädlich werden. In der Neuen Stettiner Zeitung schreibt v. Boguslawsky darüber: Dieser Volksglaube gehört keineswegs zu den leichtfertigen, auf Mißverständnis der Verkettung der gleichzeitig eintretenden Erscheinungen der Natur beruhenden Volksanschauungen, wie der Glaube an den hundertjährigen Kalender oder an den Einfluß des Mondwechsels auf die Witterung, sondern ist gegründet auf die in unseren Breiten in Europa im Frühjahr herrschenden Witterungsverhältnisse, welche ihrerseits ihre Ursache in den allgemeinen Witterungsverhältnissen der Erde, in der Stellung derselben zur Sonne, und in der Vertheilung des Flüssigen und Festen auf derselben haben. Schon der Umstand, daß in manchen Gegenden des mittleren Europeas diese kalten Tage auf den 11. bis 13. Mai fallen (Mamertus, Pantradius und Servatius), in anderen noch früher (so bei uns in Stettin am 9. und 10.), und daß Ende Mai vom 25. (Urban) bis 30. (Wigard) ebenfalls öfters ein Rückfall der Kälte (oder geringere Wärme) eintritt, deutet darauf hin, daß diese Rückfälle der bereits höher gestiegenen Temperatur nicht an bestimmte Tage gebunden sind. Der Kampf der Witterung im Frühling beginnt mit dem Höhersteigen der Sonne und dauert lange fort mit wechselnden Siegen und Niederlagen der Frühlingswärme. Diese kann sich lange nicht entscheiden, ob sie dem Laufe der Sonne nach Norden folgen soll oder ob sie dem abkühlenden Einflusse der von dem atlantischen Ocean her wehenden feuchten Winde weichen soll. Diese Winde, welche umgekehrt im Winter Feuchtigkeit mit Wärme (aus Südamerika) herbeiführen, haben in folgenden natürlichen Verhältnissen ihren Ursprung. Wenn die Sonne im Monat Mai fast scheiderecht über den weiten Landflächen Nordafrikas (der Sahara), Arabiens und Ostindiens steht, steigert sich die Luftwärme dort bis zu solchem Grade, daß die aufsteigende Kraft der erwärmten und dadurch verdünneten Luftmassen die Kraft des dort unaufhörlich wehenden Nordost-Monsoon vollständig überwindet und verursacht, daß die kältere Luft des atlantischen Oceans sich über Europa verbreitet, während Ostwinde an den Küsten von Japan und Nordasien herrschen und Nordwinde an den Küsten des Eismeeres. Je wärmer nun bei uns die Temperatur im zeitigen Frühling gewesen ist, je herrlicher der Frühling und je früher und schneller mit ihm die Vegetation sich entfaltet, desto trauriger und schädlicher sind die dann später hereinbrechenden kalten Tage. Die Erscheinung derselben ist also eine tellurische und von den verschiedenen Luftströmen herrührende, sie ist aber auch in Folge dessen eine lokal begränzte und nicht immer auf bestimmte Tage beschränkt. Dove hat in seiner Abhandlung „Die Rückfälle der Kälte im Mai“ (1857) diesen Gegenstand gründlich untersucht und das Irrthümliche der Ansicht Mädlers nachgewiesen, wonach die kalten Tage durch das Eis-schmelzen der nordrussischen Flüsse entliehen sollen, ebenso die Ansicht Erman's widerlegt, nach welcher in jedem Jahre um den 11. Mai der Erde ein Theil der wärmenden Sonnenstrahlen entzogen wird durch die um diese Zeit vor der Sonne vorüberziehenden Sternschnuppen des bekannten Novemberschwarmes. Der Eisgang der betreffenden Flüsse trifft aber im Durchschnitt erst später ein, so z. B. der Dwina erst am 14. Mai, und dann ist die Erscheinung der kalten Tage nicht eine allgemeine (wie sie bei einer kosmischen Ursache sein müßte), sondern eine von einem Orte zum andern sich verschiebende, so

daß z. B. die Rückfälle der Kälte im Mai in Rußland später eintreffen als in Deutschland. Während an den betreffenden Tagen in ganz Rußland von Jakuß in Sibirien bis Petersburg sich kein Rückfall der Kälte im Mai zeigt, sondern erst Ende Mai, tritt derselbe mehr oder weniger hervor an den Tagen vom 9. bis 14. Mai in Mitau, Arys, Stettin, Berlin, Breslau, Prag, Erfurt, Arnstadt, Brüssel, Utrecht, Haarlem, London, Paris, nicht aber oder nur sehr unbedeutend in Königsberg, Danzig, in ganz Süddeutschland und der Schweiz, eben so wenig in Nordamerika. Die Erscheinung beschränkt sich also meistens auf diejenigen Gegenden von Mittel- und Westeuropa, welche zu dieser Zeit vorzugsweise dem Einflusse der Nordwestwinde ausgesetzt sind.

Bemerkung. Die besprochene Temperaturerniedrigung findet in den verschiedenen Jahren nicht immer an denselben Tagen statt; in diesem Jahre ist sie erst am 13. eingetreten, dafür aber um so stärker. Nach dem narkalten April fing der Mai mit ziemlich schönem Wetter an und besonders in der zweiten Woche hatten wir eine verhältnismäßig hohe Temperatur. Während nämlich bei uns in Halle die mittlere Normaltemperatur für die Tage vom 11. bis 15. Mai 10°,27 beträgt, hatten wir in diesem Jahre schon vom 8. an eine mittlere Tagestemperatur von 15°—16°, dabei fiel das Barometer fortwährend und der Wind war meistens W. bis SW., am 13. Abends schlug der Wind um und wandelte sich in N. bis NO., das Barometer stieg und das Thermometer fiel; — die Temperatur war an den einzelnen Tagen folgende:

Datum:	12.	13.	14.	15.	16.
Morgens 6 Uhr	13°,1	13°,1	3°,8	0°,6	5°,0
Mittags 2 Uhr	19°,7	17°,2	6°,1	3°,8	8°,1
Abends 10 Uhr	13°,5	7°,5	3°,8	4°,2	6°,2
Mittel	15°,4	12°,6	6°,6	2°,9	6°,4

Vom 16. an stieg die Temperatur allmählig wieder zu ihrer normalen Höhe, die in den Tagen vom 16. bis 20. Mai mit 14 jährigem Mittel 11°,25 beträgt.

Auch in den früheren Jahren fanden bei uns im Mai Temperaturerniedrigungen statt; wenn sie auch nicht so heftig waren wie in diesem Jahre, so dauerten sie doch häufig um so länger, im vorigen Jahre z. B. war vom 12. bis 25. die mittlere Tagestemperatur nur 5°—9° R. Es wird also auch durch unsere Hallischen meteorologischen Beobachtungen bewiesen, daß die Temperaturerniedrigung im Mai nicht als ein unbedeutender Volksglaube zu betrachten ist, wie etwa der schon oben erwähnte Glaube an den Zusammenhang zwischen Mondwechsel und Witterungswechsel. Woher kommt aber dieser Glaube? Nun, die Erklärung ist sehr einfach: da in jeder Woche ein Mondwechsel stattfindet, so wird sich kein Witterungswechsel finden, der nicht kurz vor oder kurz nach einem Mondwechsel stattfindet, und also mit ihm in Zusammenhang gebracht werden kann. Es sei jedoch bemerkt, daß in der That manche Meteorologen den Mond für einen Factor in der Witterung halten, sie stehen jedoch mit dieser Ansicht ziemlich einzeln da. Wir verweisen hier auf die Aufsätze von Witte in der Zeitschrift des naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen (z. B. Bd. XXI. Seite 408), wo diese Angelegenheit genauer besprochen wird. G. Sch.

Vermischte Nachrichten.

— Zur Darstellung von Essenzen, welche in der Fabrikation der Weine und Branntweine viel gebraucht werden: Arak, Rum, Cognat, Bouquet, Wein-Essenz u. s. w., findet der Ameisenäther so große Verwendung, daß seine Darstellung fabrikmäßig betrieben wird. Man stellt ihn nach dem neuesten Verfahren des Dr. Stinde dar aus einem Gemisch von Stärkemehl und Braunstein, welches mit verdünnter Schwefelsäure und Weingeist behandelt und mittels Dampfheizung überdestillirt wird. Zur Anfertigung der künstlichen Rumarten hat der Ameisenäther alle übrigen früher beliebten Substanzen, z. B. russisches Fuchsenleder, verdrängt.

— Zu einer neuen Methode der Seifenerzeugung, bei welcher nur 5 Proc. vom Gewicht des Fettes der Alkalien erfordert werden, verwendet der Erfinder Dr. Zünemann einen sogenannten Doppelkessel; in dem äußeren über dem Feuerherd angebrachten Kessel ruht ein innerer so, daß zwischen beiden ein Raum von 2 Zoll bleibt, der mit geschmolzenem Paraffin gefüllt wird. In dem inneren Kessel befindet sich ein, ebenfalls Paraffin enthaltendes Kupferrohr zur Aufnahme eines Thermometers. In diesen Kessel bringt man auf 200 Theile Fett 5 Theile Natrium und 10 Theile vollkommen neutraler Seife, die aus demselben Fett gesotten sein muß, mit welchem man arbeiten will. Hierauf wird unter fortwährendem Umrühren so lange erhitzt, bis die Temperatur des zu verseifenden Fettes auf 200° C. gestiegen ist; die Verseifung geht nun äußerst schnell vor sich und ist in einer Stunde vollendet. Je nachdem man Kern- oder gefüllte Seife erzeugen will, giebt man, wenn die Temperatur im Kessel unter 100 Grad gesunken ist, das der Seife fehlende Wasser zu, läßt einige Minuten damit kochen und verfährt dann wie gewöhnlich. Ueber den Verseifungskessel muß ein Blechmantel, der in einen gutziehenden Schornstein ansläuft, angebracht sein, um vorzüglich das Acrolein, das sich aus der Zersetzung des Glycerins bildet, abzuführen. Ein neues Verfahren der Darstellung des Natrium durch Behandlung des schwefelsauren Natron mit Flußsäure hat Weldon in Nottingham angegeben („Deutsche Industriezeitung“, Nr. 48, 1866).

(U. 3.)

Chronik der Stadt Halle.

Personal-Nachrichten.

Die Personal-Chronik des Merseburger Amtsblattes (Nr. 20) meldet:

Der Hülfsgefängniswärter Kitzing in Halle ist zum etatsmäßigen Gefängniswärter bei dem Kreisgerichte daselbst ernannt worden. — Im Bezirk der königlichen Ober-Telegraphen-Inspection zu Halle sind der frühere königlich bairische Ober-Telegraphist v. Rumohr zum königl. Preuß. Telegraphen-Secretair und Vorsteher der Telegraphenstation zu Meiningen, ferner der früher hannoversche Hülfs-Telegraphist Schulmeyer, sowie die bisherigen Probiten der Telegraphie Schönherr und Eckardt in Halle, Meyer in Dessau, Börker in Gera und Henning in Meiningen zu Telegraphisten ernannt, der invalide Unteroffizier Rulff in Halle als Telegraphenbote angestellt. Die Ober-Telegraphisten Alwelt und Mez sind von Halle nach Leipzig, der Telegraphist von Gersheim und der Assistent Schacht von Weimar nach Halle versetzt.

Kirchliche Anzeige.

Zu H. E. Frauen: Freitag den 24. Mai um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Consistorialrath Dryander.

Wohlthätigkeit.

1 $\frac{1}{2}$ Geschenk aus dem Vergleiche in Sachen P. /i. K. wurde heute durch den Schiedsmann des 8. Bezirks zur Armenkasse gezahlt.
Halle, den 21. Mai 1867.

Die Armen-Direction.

Am Vortage fanden sich im Kirchenbecken zu St. Ulrich 1 $\frac{1}{2}$ und 10 $\frac{1}{2}$ vor, beide Gaben mit der Bestimmung „für eine arme kranke Wittwe“ versehen. Dieselben sind im Sinne der christlichen Wohlthäter, denen ich hierdurch herzlich danke, von mir verwendet worden.

Der Oberprediger **Weicke.**

Mittheilung aus der Sitzung des Schwurgerichts zu Halle.

Montag den 20. Mai 1867.

Gerichtshof und Gerichtsschreiber wie bisher; die Staats-Anwaltschaft vertreten durch den Gerichts-Assessor von Koenen.

Als Geschworene waren ausgelost: Mulert, Kaufmann hier, — Dr. Stadelmann, Detonomie-Rath hier, — Pfeiler, Ortsbesitzer in Eisleben, — Schmidt, Rentier in Bitterfeld, — Pelz, Amtmann in Siebichenstein, — Schmidt, Fabrikant hier, — Meißner, Rentier in Strenz-Raindorf, — Hempel, Ortsbesitzer in Fiensteb, — Daehsel, Rechtsanwalt in Sangerhausen, — v. Bieren, Rechts-Anwalt und Notar hier, — Richter, Fabrikbesitzer in Wettin, — Schönbrodt, Rentier in Delitzsch.

Der Kaufmann Wilhelm Loß aus Eisleben, 26 Jahr alt, ist des betrüglichen Bankerutts und sein Pfleger, der Webermeister August Koch zu Hettstedt, 60 Jahr alt, der Theilnahme daran beschuldigt.

Loß hatte in den Jahren 1864 bis 1866 zu Eisleben ein Materialwaaren-Geschäft inne. Den Materialwaarenhandel gab er aber bald auf und führte nun ein Viehgeschäft weiter, bis im September 1866 über sein Vermögen der kaufmännische Konkurs eröffnet wurde. Bei der Inventur ergab sich, daß etwa 1760 Thlr. Passiva einer Activ-Masse von 400 Thaler gegenüberstanden. Die Gläubiger werden also nach Abzug der Gerichtskosten für ihre Forderungen fast gar keine Dedung erhalten.

Im Juni 1866 hatte der Angeklagte Loß sein Geschäft verlassen und war nach Böhmen als Marktlebender gegangen, von wo er erst im September wieder zurückkehrte.

Die Anklage warf demselben außer unordentlicher Buchführung namentlich vor, daß er 600 Thlr. zum Nachtheile seiner Gläubiger bei Seite gebracht, Schulden aufgestellt, welche erwidet und daß er, in der Absicht, seine Gläubiger zu benachtheiligen, seine Handelsbücher so verändert habe, daß dieselben eine Uebersicht des Vermögens-zustandes nicht gewährten. — In dem Cassabuche des Loß nämlich befand sich eine Eintragung „legte baar in die Kasse 600 Thlr. (als Erbtheil von August Koch, Hettstedt).“ Dieser Zusatz „(als Erbtheil von August Koch, Hettstedt)“ war ausgestrichen und will Loß diesen Zusatz nur aus Versehen bei der Eintragung gemacht haben. Diese 600 Thlr. will er nur Darlehensweise von Koch erhalten haben, was dieser auch bestätigte, und hatte Loß daher durch Vertrag vom 21. Juni 1866 seine Pferde, Wagen, Futtermittel etc. an Koch verkauft. Der Kaufpreis war mit der köchischen Darlehensforderung theilweise compensirt worden. — Die Anklage fand hierin einen betrüglichen Bankerutt des Loß. Die Geschworenen verneinten aber die ihnen darauf gestellte bezügliche Frage und auch die Theilnahme des Koch; gegen Loß wurde aber eine eventuell gestellte Frage wegen unordentlicher Buchführung bejaht.

Der Gerichtshof sprach demgemäß den Loß von der Anklage des betrüglichen Bankerutts und den v. Koch von der Theilnahme daran frei, verurtheilte aber den Loß wegen einfachen Bankerutts zu einem Monat Gefängnis.

Bei der zweiten, gegen den 54 Jahr alten Handarbeiter Friedrich Kieling aus Kestla, wegen verlufter Nothhündt zur Verhandlung kommenden Sache wurde die Oessentlichkeit ausgeschlossen. — Das Resultat der Verhandlungen war, daß Kieling freigesprochen wurde.

Tageschau.

Mittwoch den 22. Mai.

Schwurgerichtssitzung.

- 1) Briebach, unverschuldet, aus Mordungen, Henze, Handarbeiter, Hoffmann unverschuldet, aus Sangerhausen, Urkundenfälschung, Theilnahme daran und Heberei. Vertheidiger: Justizrath v. Rabede, Justizrath Seeligmüller, Justizrath Glöckner.
- 2) Wagner, Fuhrmann, Wagner, Handarbeiter, Engler, Aufläder, aus Eisleben, Urkundenfälschung, Betrug, 2 Diebstähle. Vertheidiger: Justizrath v. Rabede, Justizrath Seeligmüller, Justizrath Glöckner.
- 3) Bloßfeld, Schachmeister hier, wissenschaftlicher Meined.

Oessentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr Nachmittags.

Sammlungen.

Zoologisches Museum 1—3 Uhr Nachmittags (Universitäts-Gebäude, 2 Tr.).

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Spartafest.

Städtische Spartafest, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm. Spartafest des Soalkreises (gr. Schiamm 10a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm. Spar- und Vorschuß-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

Vereine.

Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr Abends. Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends. Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen („goldener Ring.“) 8 Uhr Abends. Stolze'scher Stenographen-Verein 8 Uhr Abends („Schiller's Restauration.“) Juristischer Verein, Sitzung 8 Uhr Abends im „Stadtschießgraben.“

Bieberstafeln.
Männerchor, Uebungsstunde von 8—10 Uhr Abends in „Koch's Restauration.“

Bäder.
Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Beobachtungen der kgl. meteorol. Station zu Halle.

20. Mai 1867.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunst- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	332,76	2,98	78	7,3	N	heiter 3.
Mitt. 2	331,70	3,62	45	16,7	WSW	wolfig 6.
Abd 10	331,02	3,90	70	12,0	WSW	trübe 9.
Mittel	331,83	3,50	64	12,0		wolfig 6.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Nachstehende Bekanntmachung:
Die in neuester Zeit vielfach verübten Baumfrevlen an öffentlichen Wegen und Straßen veranlassen uns, hierdurch Jedem, welcher den

Thäter eines solchen Vergehens bei der betreffenden Aufsichtsbehörde zur Anzeige bringt, so daß derselbe deshalb zur Untersuchung und Bestrafung gezogen werden kann, eine Belohnung von **10 bis 50 Thaler** zuzuschern.

Merseburg, den 26. März 1866.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

bringen wir hierdurch wiederholt zur Veröffentlichung.

Halle, den 13. Mai 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Errichtung von Grabdenkmälern bedarf es ferner nicht mehr unserer schriftlichen Erlaubniß, sondern nur einer mündlichen Anzeige an den Gottesackeraufseher.

Halle, den 18. Mai 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der königliche Servis einschließlich des städtischen Zuschusses für die pro Monat April c. einquartiert gewesenen Mannschaften soll

Sonnabend den 25. Mai c.

gezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die ausgemieteten Mannschaften pro Monat Mai c. ist der reglementsmäßige Beitrag von den der Ausmiethe-Kasse beigetretenen Hausbesitzern des 7. und 8. Polizei-Bezirks pro 1. Tour 2. Monat erforderlich, welcher in den nächsten Tagen mit 20 *Sgr* pro Mann und Monat eingezogen werden soll.

Halle, den 20. Mai 1867.

Das Quartier-Amt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das in der H. Ulrichsstraße Nr. 35 belegene geräumige Grundstück, worin auch eine Schenkwirtschaft betrieben wird, soll am

3. Juni d. Js. früh 10 Uhr

in meinem Geschäftszimmer meistbietend verkauft oder verpachtet werden.

Wille, Justizrat.

Neu- und Reparaturbauten, Abputz von Fagaden u. s. f. werden in kürzester Zeit billigst ausgeführt.

Le Clerc, Maurermeister,

Rathswerder 9.

Großer **Torf** ist noch abzulassen à Tausend 2 *R* 20 *Sgr* am Kopplatz 3.

Mehrere Herrenkleider und Stiefeln sind billig zu verkaufen Karzerplan 1, 2 *Tr*.

Eine Hobelbank zu verkaufen Karzerplan 4.

2 Schwungräder, ca. 2 und 1 1/2 Fuß Durchmesser, stehen zu verk. alter Markt 28, 1 *Tr*.

Eine Partie Goldwaaren empfiehlt zu sehr billigen Preisen **J. Gansen, Schüllerhof 17, 2 *Tr*.**

Ein schwarzer Wachtelhund nebst einem kleinen ist billig zu verkaufen Weingärten 18. **Lohse.**

Eine gebrauchte **Wäschrolle** wird zu kaufen gesucht gr. Steinstraße 10, 2 *Tr*.

Eine freundliche Hofwohnung, Preis 48 *R*, ist Johannis zu beziehen Leipzigerstraße 22.

2 Bettstellen, 1 Küchenschrank, 6 Mahagonistühle, 1 mess. Platte, Wasch- und Küchenschirr, alles fast neu, ist ebenfalls daselbst zu verkaufen. **J. Mischke.**

Neue Schott. Matjes = Heringe,

3te Sendung, à St. 1, 1 1/4, 1 1/2, 2 *Sgr*

Heringe = Handlung von Volke.

Eine freundliche Stube u. Kammer ohne Möbel ist an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten Spiegelgasse 9.

Daselbst sind auch junge Affenpintcher, kleine Race, zu verkaufen.

An der neuen Promenade ist ein herrschaftlich eingerichtetes Logis — 2. Etage — bestehend aus 5 St., 3 K. u. K. zum 1. Juli oder 1. October zu beziehen. Näheres gr. Ulrichsstraße 23, über den Hof 1 *Tr*.

Zu verkaufen ist ein Kanonenofen gr. Ulrichsstraße 23, 1 *Tr*.

1 Stube und 2 Kammern für 28 *R* zum 1. October zu beziehen alter Markt 3.

Zwei Schlafstellen offen und ein Kinderwagen zu verkaufen gr. Sandberg 1.

Anst. Schlafstellen Mittelstr. 4, im Hofe 1 *Tr*.

Ein H. gelber Affenpintcher entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung Barfüßerstraße 19.

Verloren wurde am 19. Mai ein feines Körbchen vom Königsthor nach Krause's Garten. Geg. Belohn. abzug. Rannische Str. 16.

Ein Dampfsack entflohen. Wiederbringer erhält 15 *Sgr* Belohnung Gerbergasse 7.

Leinene Badehosen,
rothe u. gestreifte, in allen Größen billigst bei **Friedr. Arnold,**
an der Marktkirche.

Sehr schöne mehrlreiche Speisekartoffeln à Meße 21 Pfenn. empfiehlt **Ed. Schulze, Leipzigerstraße 21.**

Einen Kinderwagen verkauft Steinweg 41.

Fette Limburger Käse
à Stück 3 *Sgr* bis 4 *Sgr* empfiehlt **J. Kramm.**

Frische Stralsunder Bratheringe
à Stück 9 *S* und 1 *Sgr* empfiehlt **J. Kramm.**

Zwei gute Drosselhähne verkauft billig Weingärten 24.

Ein Pianoforte für Anfänger und ein besseres stehen billig zu verkaufen Rittergasse 4.

Guten kräftigen Mittagstisch empfiehlt die Restauration alter Markt 3.

Ein noch neues Schaufenster ca. 7 1/2 — 3' 9", mit eisernen Sprossen und Jalousie-Verschluß nebst Thür ist billig zu verkaufen gr. Ulrichsstraße 20.

Ein großer schöner **Laden** mit Wohnung, Gas- und Baden-Einrichtung, ist sofort oder zum 1. October zu vermieten.

C. Frische, gr. Ulrichsstraße 20.

Wegen Verlegung unseres Geschäfts-Locals setzen wir den **Ausverkauf** verschiedener Artikel unseres Waarenlagers zu billigen Preisen fort.

Gebrüder Salomon, gr. Ulrichsstraße Nr. 4.

Neue Matjes-Heringe, etwas Delikates, im Ganzen und einzeln billigst bei **C. Müller, am Markt.**

Berliner Weißbier in vorzüglicher Qualität empfiehlt C. Müller am Markt.

Handschuhe in Glace und Waschleder, Seide und Zwirn; Stepphüte, Schlipse, Shawls und Cravatten in schöner Auswahl zu billigen Preisen. **H. Pflug, Leipzigerstraße.**

Berein der Krieger von 1866.

Zu der Beerdigung des am 20. d. Mts. verstorbenen Kameraten **Hrn. Hermann Länger** werden sämtliche Mitglieder des Vereins hiermit eingeladen.
Die Beerdigung findet **Mittwoch den 22. d. Mts. Nachmittags 4 1/2 Uhr** vom Trauerhause, **Geißestraße Nr. 50**, aus statt.
Der Vorstand.

Rauchfuß's Etablissement zu Diemitz.

Heute **Mittwoch Fladen, Matz- und Kaffeekuchen.**

Einen Lehrling sucht unter annehmbaren Bedingungen **C. Abelmann, Sattlermstr., gr. Steinstraße 9.**

Einen Malergehilfen sucht und verspricht bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung **Theodor Biesecker in Quersfurt.**

Ein Nähmädchen findet Beschäftig. **Kanzleigasse 4.**

Ein Mädchen f. d. N. w. aef. **Herrenstr. 14.**

Ein ordentliches Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut, wird für den ganzen Tag verlangt **Rathhausgasse 14, 1 Tr.**

Nähmädchen finden Beschäftigung **Brunoswarte 10 b.**

Gesucht wird ein Mädchen für den Nachmittag ein Kind zu warten **alter Markt 13, 2 Tr.**

Ein im Schneidern geübtes Mädchen sucht einen Dienst bei Kindern **alter Markt 18.**

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 St., K. und Küche, wird in der Nähe der Moritzburg gesucht. Adressen bittet man unter **L. W.** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine Familien-Wohnung von einigen Stuben und Kammern nebst Zubehör, im Preise von ca. 80 $\%$, wird für eine stille Familie zum 1. Juli gesucht. Offerten bittet man unter der Chiffre **H. D. # 99** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein j. Anfänger, unverh., sucht neue Promenade, gr. Berlin oder gr. Märkerstraße eine Wohnung von 1 St. 2 Kam., womöglich mit Thoreinfahrt, zum 1. Juli zu beziehen. Gef. Offerten bittet man abzugeben.

Rannische Straße 16, im Hofe 1 Tr.

Gesucht wird zum 1. Juli oder August von ruhigen Leuten ein kleines Logis in der Nähe des Bahnhofes. Näheres ist zu erfragen **Königsstraße 16.**

Eine freundl. Sommerwohnung von 4 St., gr. Küche, gutem Wasser, ganz dicht bei der Stadt, ist sogl. zu verm. Zu erst. in der Exped. d. Bl.

Eine herrschaftliche Wohnung **Brüderstraße Nr. 14,** schöne geräumige Bel-Etage, mit Gasleitung u. sonstigen bequemen Einrichtungen, ist für **Johannis oder Michaelis** zu verm.

Eine freundliche Wohnung für 50 $\%$ ist zu vermieten und zu **Johannis oder Michaelis** zu beziehen, möglichst an 2 einzelne Personen. **H. Fritsch, gr. Klausstraße 8.**

Eine Wohnung von 7 Zimmern, einigen Kammern und allem Zubehör, eine Treppe hoch, ist zu vermieten **H. Klausstraße 8.** Durch 2 Treppen zugänglich ist sie auch trennbar.

Werkstatt nebst Wohnung sofort zu vermieten **Schmerstraße 24.**

Wohnungen von 24 bis 34 $\%$ sind zu vermieten. Alles Nähere **Geißestraße 63.**

Ein freundliches Logis: 3 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, in der Nähe des Bahnhofes, ist zum 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen **Landwehrstraße 3, parterre.**

Stube und Kammer an ruhige Leute zu vermieten **Schulberg 4.**

Eine Werkstatt und ein Logis zu 36 $\%$ sogleich zu beziehen. Zu erfragen **Thalgasse 5, 1 Tr.**

Stube und Ofen an einen einzelnen Herrn zu vermieten **lange Gasse 11.**

Möblierte Stube ist zu vermieten **Giebichenstein, Breitestraße 3.**

Die 2. Etage von 2 Stuben mit sämtl. Zubehör ist 1. Juli zu vermieten **Mauergasse 10.**

In Bezug auf die in der zweiten Beilage der hiesigen Zeitung Nr. 114 enthaltene Hamburger Nachricht vom 13. Mai sehe ich mich veranlaßt, hiermit öffentlich zu erklären, daß mein Pflegeohn, der Handlungslehrling **Carl Beyer** von hier, nicht derselbe ist, welcher in Hamburg verhaftet wurde. Halle, den 18. Mai 1867.
Carl Beyer.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Französische Handschuhfärberei in 13 prachtvollen Farben mit Garantie. Annahme: **Kl. Sandberg 10 b.** Die gefärbten Handschuhe sind angekommen.

Roßfleisch.

Diese Woche werden prachtvolle Pferde geschlachtet bei **Fr. Thurm.**

Heute **Zwiebelsurst** wie noch nie dagewesen bei **Fr. Thurm.**

Gemeinnützige Abend-Unterhaltungen

für gebildete Männer und Frauen.

Heute Dienstag den 21. und Donnerstag den 23. d. M. Abends 8 Uhr im **Stadt-Schießgraben** Vortrag von Dr. Friedrich Richter aus Berlin, über:

1) **Preußens Führerschaft**, nach ihrer nationalen und höchsten culturgeschichtlichen Bedeutung;

2) **Deutsche Gasthofs- u. Hotel-Praxis**, heiter illustriert mit persönlichen 25jährigen Erlebnissen des Vortragenden.

Eintrittskarten auf beide Abende à Person 1 $\%$, für 2 Personen 1 $\%$ 15 Gr., für 3 Personen 2 $\%$ sind bei **Hrn. Eduard Anton u. Abends an der Kasse** zu haben.

Mittwoch den 22. Mai

Juristischer Verein

im **Leipziger-Schießgraben.**

Lindermann's Restauration, gr. Ulrichsstraße 44. Täglich **musikal. Abendunterhaltung.**

Harmonie.

Mittwoch den 22. Mai Theater und Kränzchen im **Bürgergarten-Salon.**

Mittwoch zum Gesellschaftstage der „Harmonie“ frischen Matz- und Kaffeekuchen.

Wasserstand der Saale bei Halle. am 20. Mai Abends am Unterpegel 6' 6" am 21. Mai Morg. am Unterpegel 6' 5"